

Unterricht in den Fundamenten der Mathematik für ihn so förderlich war, daß er sich selbstständig fortbilden konnte. Das 16. Lebensjahr war überschritten, als Tschirnhaus 1668 auf Anrathen von Hegenitius, damaligem Rathsherrn in Görlitz, die Universität Leyden bezog, unglücklicher Weise zu einer Zeit, da eine ansteckende Krankheit daselbst herrschte, die beinahe alle Professoren hinwegraffte und auch ihn auf das Krankenbett warf. Nach vollständiger Genesung setzte er seine Studien bis 1672 fort, in welchem Jahre sie durch den Rachekrieg Ludwigs XIV. gegen Holland unterbrochen wurden. Der junge Tschirnhaus griff mit zu den Waffen und diente $1\frac{1}{2}$ Jahr als Volontair in dem Regiment des gelehrten damaligen Oberst Baron von Nieuwland, unter dem er die Belagerung von Wesel mit aushielt. Der Oberst hätte den gelehrten Jüngling gern in seinem Regiment behalten, er bot ihm sogar eine Hauptmannsstelle an, allein Tschirnhaus kehrte nach Ablauf seiner Dienstzeit wieder nach Leyden zurück. Nachdem er hierauf für kurze Zeit seine Heimath besucht hatte, reiste er zum zweitenmal nach Holland, in der Meinung, seine Studien daselbst noch nicht vollendet zu haben. Die Universität Leyden bot allerdings die beste Gelegenheit dar, sich mit den mathematischen Disciplinen in ihrem ganzen Umfange bekannt zu machen; weit ungünstiger waren in dieser Beziehung die Verhältnisse für Tschirnhaus' späteren Freund, den vielseitigen Leibniz, auf den Universitäten Leipzig und Jena. Während hier kaum die Elemente des Euclides vorgetragen wurden, lebten und lehrten in Holland die Schüler des Descartes. In die neue Behandlungsweise der Geometrie, die Leibniz erst im Jahre 1673 in Paris durch eigene Anstrengung kennen lernte, wurde Tschirnhaus bereits fünf Jahre früher auf das gründlichste eingeweiht. So ausgerüstet, trat er in seinem 24sten Jahre eine große wissenschaftliche Reise an und ging zunächst nach England. Wie er nun in Holland Hudde (Bürgermeister von Amsterdam) und Huygens zu Freunden gehabt hatte, so erwarb er sich auch hier die Zuneigung der bedeutendsten Gelehrten, eines Wallis, Newton, Collins, Oldenburg, die ihn gern als ein Mitglied der Königl. Societät in London gehabt hätten. Tschirnhaus lehnte jedoch ihr Anerbieten höflich ab. Um diese Zeit fand er bereits die Grundzüge zu seiner Auflösung der Gleichungen, welche er später im Jahre 1683 in den Actis Erudit. p. 204. veröffentlichte. *) Von Oldenburg mit Empfehlungen an Leibniz versehen, wandte sich Tschirnhaus im September 1675 nach Paris (Leibnizens mathematische Schriften von Gerhardt, Band I. S. 82.) und wurde sehr bald mit Leibniz auf das innigste befreundet, denn beide Männer verband dieselbe Vorliebe für die mathematischen Wissenschaften. Quod Tschirnhausium ad nos misisti, schreibt Leibniz den 28. December 1675 an Oldenburg, fecisti pro amico; multum enim ejus consuetudine delector, et ingenium agnosco in Juvene praeclarum magna promittens, inventa mihi ostendit non pauca, Analytica et Geometrica, sane perelegantia. Unde facile judico, quid ab eo expectari possit. Tschirnhaus verließ im November 1676 Paris, nur wenige Wochen später, als Leibniz nach Deutschland zurückgekehrt war.

*) Ueber diese Methode findet man nähere Auskunft im Mathem. Wörterbuch von Klügel, Band 2., S. 422.; ferner in der Sammlung von Aufgaben aus der Theorie der algebr. Gleichungen von Meier Hirsch, Berlin 1809, S. 137.; auch ist zu vergleichen ein Aufsatz von Grunert in seinem bekannten Archiv, Theil 40., S. 214.